

De Brügg bi Slemmin.

Ik mütt bi disse Gelegenheit ook noch vörstellen van der Brügg in dem Slemminer Holt, wo de Weg nah Zornow utlöpt. Dā geit dat gār wunnerlich to; wo meniger stolter Rüter hett sich dār den Sand vā Pels schüddeln müßt! Denn jede Kreatur weet dārüm un wārschawt, datt et dā nich richtig is. Als ic een Jung van viertein söstein Jāhren was, hödd ic de Kot bi dem Holländer to Slemmin un drew oft int Holt, un wenn ic ook dem wilden Jāger sine Hund hett hedd, keen Kalf hedd ic achter de Sünne āwer de Brügg kregen. Dārüm steit dā herüm ook jümmer dat schönste un längste Gras, denn dat Beh müßt den Verstand verlären hebben, dat dā mit egnem Willen grāsen gahn wull, un ic glōw, keen dummer Dreihals van Schaap edder Goos würd dā een Halmken anrühren. Un wer des Nachts āwer de Brügg söhren edder riden mütt, o Herre Jemerus! wat kost't dat oft vör Rünst un Sprüng! un wo snuwen de Verd un zittern un daddern un bāwern vör Angst, datt se āwer de beherte Brügg schālen, un scheten up der Brügg in de Kneer un laten den schumigen Sweet vām Līwe drüppelst, as hedden se een paar Wil im Galopp lopen, edder as

wenn se in de Lüchtig van Kanonen springen schullen. De Minsch alleen weet nicks daarvan, wenn se em't nich vörstell hebben edder wenn he nich in der Nacht kümmt un de Men un Kraihen in so dickem Swark um de Düwelsbrügg flegen. Un ditt is de Geschicht van der Brügg:

In Zornow was eene smucke Dern, eenes Schepers Dochter, de hebbt sic dreimal vörjumsert un jedesmal eht Kind umbröcht, un de drei Kinder in dem Graben bi der Brügg in de Erd steken. Äwerst achter dem drüdden Kinde is de Satansunndhad utkamen, un se hebben de Dern nahmen un se in eenen Sack dhan un bi der Brügg in dem Graben vörhöpt, un hebben de Lif van der armen Sünnersche bi ehren Kindekens ingraben. Äwerst wat künn tüşchen dissen Bördrag wesen? Un't is darnah eene dulle un wilde Wirthschaft worden, datt den Lüden de Haar to Barg stahn sünt, so hebben sich de flegenden un flagenden Geisterken van den Kindekens föhlen un vörnehmen laten. Un wer in dem Holte wat to dhon hett, dem will ick nich raden, datt he sic lang nah Sünnennunnergang edder vör Sünnennupgang dä betrappeln lett. Dat piept un flüstert un wispelt un tutet un hült dä denn de ganze Nacht dörch, as wenn Katten Hochtid holten edder lütte Kinder quarren, un Ullengequief un Kraihengeschrei klingt jümmer dätüşchen. Denn in eener hollen Gef äwer der Brügg sitt Dag un Nacht eene olde Ul, un dat is de arme Schepersdochter, de in disser Welt keene Raub findt. Un des Nachts mütt se jümmer hen un her flegen van Boom to Boom un van Twig to Twig un schreien un quifen, datt eenem de Häär up dem Kopp

fūfen, un drei junge Ulen uhuen un flegen jümmer achter
 ehr her, un dat sūnt de drei Kinder, de se vermordt hett.
 Äwerst tūschen Twelw un Een dā geit et erst recht lustig,
 un Gott gnade dem, de denn äwer de Brügg mütt.
 Denn hett sic dat ganze Ulenrik tosam vörgabert, un se
 maken eene Musik in der Luft, wornah dat ganze düwel-
 sche Heer in der ersten Mainacht danzen kün; un een
 hungriker Wulf mit glönigem Rachen steit an der Eck
 un hölt eene Bassviol tūschen den Beenen un speelt lustig
 up, un Böß un Katers un Mårten Ilken un Wesel un
 anner deessches Nachtgesindel danzt dāto. Ich hew't nich
 sehn, äwerst de Smitt in Slemmin hett't sehn. De is mal
 darunner geraden, un he was äwen nich up Gotts Strat,
 denn he hedde de Är up'm Nacken un wull sic eene junge
 Eck hauen. Den hebben se terreten un terzuft — hast du
 mir nicht gesehen — un so is he to Guse kamen ganz
 terkraft un verbaast, un sine Dolsche hett em drei Befen
 eene Kindersupp faken müst: so hedden de Satansgejellen
 den armen Schelm asängstigt. Dat is äwerst wiß un
 währ, wat ich van den Koien un Perden vörtell hew,
 un keen ordentlich un christlich Deerd un Bagel, de van
 Gott weet, geit an de Eck edder sett't sic dā herüm.
 Ich hew all min Dag keenen Bagel in ehren Twigen stn-
 gen edder zirven hürt; Ulen un Hawks un Kraihen
 Rawen un Hesters un anner dergliken Düwelsgerāth dat
 süht man woll dārup sitten. Mit der Brügg is 't
 äwen so; keen ehrlicher Bagel sitt up ehren Pösten edder
 Geländer, nich eenmal eener van den lustigen un nās-
 wisen Bägeln, as de Neesk de Quäckstarr edder Steen-

bicker, de sünst so nüllich un stink sünst alles Holt, wat
 se man sehn, to besitten un to besladdern. Denn ook
 de allgeringsten un lüttesten Deerbeken weten een beten
 van Gott, un et weiht en ook een beten Wind to, wo
 wat Gewaltigs un Gräulichs geschehn is, un gruweln
 stek dāvör.